

SP Herzogenbuchsee

## Den Wahlerfolg von vor vier Jahren bestätigen

Für die Buchser Gemeindewahlen vom kommenden September hat sich die Sozialdemokratische Partei Herzogenbuchsee die Bestätigung des Wahlerfolgs von 2017 als Ziel gesetzt. Die Hauptversammlung hat die entsprechenden Wähllisten einstimmig abgesegnet.

Über 30 Parteimitglieder haben sich im Buchser Sonnensaal Corona-gerecht zur Hauptversammlung der SP Herzogenbuchsee getroffen. Speditiv führte Präsident Hans Wyssmann durch die statutarischen Traktanden, die u.a. die Genehmigung der positiven Jahresrechnung 2020 sowie die Wiederwahl sämtlicher elf bisherigen Vorstandsmitglieder umfasste.

Die vier Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten der SP Buchsi (von links): Grossrätin Ruth Sager Schür (neu), Pierre Bürki (bisher), Michèle-Jana Ryf (neu), Martin Sommer (bisher). (Bild: ei)



### Anspruchsvolle Ziele

Positiv ist die Kandidatensuche für die diesjährigen Gemeindewahlen verlaufen. Von insgesamt 31 Linien für die Wahl des Gemeinderats (7 Sitze) und der vier Kommissionen (Bau, Finanzen, Bildung und Soziales mit je 6 Sitzen) sind nur noch deren 2 offen; sie sollen durch den Vorstand in den nächsten Tagen ebenfalls noch besetzt wer-

den, sodass anschliessend komplette Listen eingereicht werden können. Erfreulich für die Partei ist dabei die Tatsache, dass von insgesamt 11 SP-Vertretern (3 Gemeinderäte und 8 Kommissionssitze) nicht weniger als 8 Bisherige erneut antreten. Entsprechend anspruchsvoll formuliert die SP denn auch ihre Wahlziele: Bestätigung der 3 Gemeinderatsmandate und der insgesamt 8

Kommissionssitze (je 2 pro Gremium), und dies bei einem Wähleranteil von 30 Prozent.

Mit bekannten Namen tritt die SP zu den Gemeinderatswahlen an. Die beiden Bisherigen, Pierre Bürki und Martin Sommer (der dritte Bisherige, Hansrudolf Bähler, tritt altershalber nicht mehr an) werden kumuliert aufgeführt, ebenso die seit diesem Frühjahr dem Berner Grossrat

angehörnde Ruth Sager. Als weitere Kandidatin hinzu kommt Michèle-Jana Ryf, aktuell Mitglied der Bildungskommission.

### Lebhafte Diskussion

Im zweiten Teil des Abends moderierte Grossrätin Ruth Sager eine Diskussionsrunde unter dem Titel «Die SP und das Frauenstimmrecht» mit der jungen Buchser Lehrerin Lis Anna Akermann und der Madiswiler Ex-Grossrätin Maya Eigenmann Fisch als Podiumsgästen. Nach einem kurzen Rückblick auf über 100 Jahre Frauenbewegung entwickelte sich eine lebhaft Diskussion zum Thema, warum die Gleichberechtigung in vielen Bereichen unserer Gesellschaft immer noch nicht Tatsache ist, und wie schwierig es nach wie vor ist, vorhandene Gesetzes-Grundlagen effektiv umzusetzen. (mh)

Schulraumplanung Herzogenbuchsee

## Ortsparteien werfen kritischen Blick auf die Schulraumplanung

Am 13. Juni wird in Herzogenbuchsee über einen Rahmenkredit in der Höhe von 16 Mio. Franken für die Umsetzung der Massnahmen des Zyklus 1 abgestimmt. Die im Februar vorgestellte Schulraumplanung beschäftigt die Ortsparteien auch weiterhin (vgl. auch letzte Ausgabe) – bis am 6. April konnten sie sich im Rahmen einer Vernehmlassung äussern.

### SVP: Finanzplan aktualisieren

In der Gemeinde Herzogenbuchsee bestehe punkto Schulraum sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht grosser Handlungsbedarf. Dies hält die SVP Herzogenbuchsee-Oberörs in ihrer Vernehmlassungsantwort zur Schulraumplanung fest. Der grösste und dringendste Handlungsbedarf bestehe bei den Kindergärten und der Oberstufe. Zudem gebe es bei den Schulgebäuden einen aufgestauten Unterhalt. Den Ansatz, Zyklen als Grundlage für die Umsetzung der Schulraumplanung zu nehmen, erachtet die SVP als richtig. Nicht einverstanden ist die Partei aber mit dem Vorgehen: Konkret fordert die SVP vom Gemeinderat, zuerst eine strategische und realistische Planung über das Wachstum der Gemeinde zu erstellen und darauf aufbauend eine angepasste Infrastrukturplanung aufzuzeigen. Für die SVP ist es daneben wichtig, die Finanzplanung zu aktualisieren und sie

dem Souverän ebenfalls zur Stellungnahme zu unterbreiten. Nur so sei der Bürger in der Lage, sich ein umfassendes Bild über die Kosten und die Finanzierung der gesamten Schulraumplanung zu machen. Mit Blick auf die Komplexität und den beantragten 16-Millionen-Kredit soll der Gemeinderat anstelle einer Gemeindeversammlung eine Urnenabstimmung ansetzen, was inzwischen ja beschlossen wurde. (sup/buz)

### «Gemeinsam für Buchsi»: Kritischer Blick

Fristgerecht reichte «Gemeinsam für Buchsi», die Liste von EVP und Die Mitte für die Gemeindewahlen, den Mitwirkungsbericht zur Schulraumplanung ein. Sie begrüsst, dass die jahrelang aufgeschobene Gesamtschau endlich erstellt wurde. Wenig erstaunlich: Hoher Finanzbedarf aufgrund aufgestauten Unterhalts sowie Provisorien, die ersetzt werden müssen. Dennoch lohne sich ein kritischer Blick: Der veranschlagte Investitionsbedarf von über 80 Mio. Franken sei immens; dieser Betrag müsse mit Blick auf die Gemeindefinanzen noch wesentlich reduziert werden.»

Dass die Baumassnahmen für den Zyklus 1 in einem Rahmenkredit zusammengefasst werden, erscheint der Gruppierung vernünftig. Auch hier werden sinnvolle Einsparungen verlangt. Auch müsse die Entscheidung, Basisstufe oder konventioneller Unterricht,

vor dem Projektbeginn bereits gefällt sein, um «sowohl als auch Kosten» verhindern. Der für den Zyklus 3 als Ersatz vorgesehene Zwischentrakt auf dem Gelände der Oberstufe bezeichnet «Gemeinsam für Buchsi» als «idealen Befreiungsschlag», um nicht als Notmassnahme in Containerbauten ohne dauerhaften Wert investieren zu müssen. Die der Schulraumplanung zugrunde liegende Prognose der Entwicklung der Bevölkerungszahl und Schülerzahlen sei genau zu beobachten. Man werde mit Argusaugen darüber wachen, dass das Versprechen des Gemeinderates, wonach keine Schulbauten auf Vorrat erstellt werden sollen, auch eingelöst wird.

Die Idee einer Dreifachtrainingshalle an Stelle einer Doppeltturnhalle und das Zusammenlegen der Aulen wird befürwortet. Allerdings sieht «Gemeinsam für Buchsi» die neue Aula nicht auf dem Areal der Oberstufe, sondern integriert in die neue Trainingshalle. Damit könnte die wichtige und nachhaltige Arbeit der Vereine weitergeführt und sogar ausgebaut werden. Dass die Aussensportanlagen vom heutigen Standort bei der Oberstufe zur Sporthalle gezeitelt werden sollen, sei ebenfalls höchst wünschenswert. Auch hier sieht «Gemeinsam für Buchsi» gegenüber den in der Schulraumplanung präsentierten Kosten ein erhebliches Sparpotenzial. (pd/buz)

### SP: Zukunftsweisend

An ihrer a.o. Sektionsversammlung liessen sich die SP-Mitglieder vom zuständigen Gemeinderat Hans Moser über die Schulraumplanung informieren. Die Notwendigkeit der geplanten Neubauten und Sanierungen im Zyklus 1 ergab sich für die SP aus dessen Ausführungen klar. Zu lange wurde viel zu wenig in die Schulliegenschaften investiert. Die Zeit drängt, damit auf teure Provisorien verzichtet werden kann. Der SP gefällt besonders die dezentrale Planung im Zyklus 1, um die Schulwege für die Kleinsten kurz zu halten. Gerade deshalb verlangt sie in ihrer Eingabe, dass mittelfristig auch westlich der Bahn ein Kindergarten geplant werden soll. An dessen Stelle könnte der Rosenwegkindergarten vorerst auf nur zwei Klassen erweitert werden. Die an den Standorten Burg, Hubel und Rosenweg integrierten Tagesschulen und die Möglichkeit, dort eine Basisstufe einzuführen, ist für die SP zukunftsweisend.

Auch die SP beurteilt die angenommene Bevölkerungsentwicklung kritisch. Ebenfalls beim Rahmenkredit von 16 Mio. Franken für den Zyklus 1 sieht die SP Sparpotenzial. Nicht zuletzt verlangt die Partei Bauten nach ökologischen Standards, eine möglichst Co<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung und eine naturnahe Gestaltung der Schulareale. (sp/buz)